



Panda Club

zum Kennenlernen.

**Daheim im Eis:
Ringelrobben**

**Mach mit
im Panda Club!**

Bei den Ringelrobben

Liebe Schnee-Fans,
liebe Arktis-Abenteurerinnen

Habt ihr diesen Winter ein Iglu gebaut? Auch die Leute vom WWF schaufeln Schnee für Höhlen. Allerdings nicht für sich selber, sondern für die seltenen Saimaa-Ringelrobben in Finnland. Mehr darüber erfahrt ihr in diesem Heft. Aber zuerst besuchen wir die Eismeerringelrobbe in der Arktis – sie leben das ganze Jahr auf dem Eis.

Kommt ihr mit?
Dann zieht euch warm an, und los gehts!

Andrea



Auch im Frühling ist es in der Arktis sehr kalt. Langsam zeigt sich die Sonne, doch noch immer pfeift ein scharfer Wind und fegt den Schnee übers Eis. Das war eine Nacht! Am Himmel tanzten farbige Lichter in Grün: Die Polarlichter sieht man im hohen Norden manchmal um diese Zeit. All das hat die Eismeerringelrobbe nicht mitbekommen, die gerade in einer Schneehöhle zur Welt gekommen ist.



Arktis nennt man das Gebiet hoch oben im Norden. Es umfasst den Nordpol und die nördlichsten Zipfel von Asien, Europa und Amerika. Die meisten Ringelrobben leben hier, vor allem im Nordpolarmeer, aber auch in Japan und in der Ostsee. Die Saimaa-Ringelrobben und die Ladoga-Ringelrobben leben im Süßwasser und wie ihr Name sagt am Saimaa-See in Finnland und am Ladoga-See in Russland.

Schutz in der Höhle

Ringelrobbenweibchen bekommen jedes Jahr nur ein Junges. Sie gebären es in einer Höhle, die sie in einen Schneehaufen graben. Die Robben haben sogar mehrere Höhlen: Falls ein Feind eine Höhle zerstört, können sie in eine andere flüchten. Eisbären haben eine sehr gute Nase und stöbern Robben auch in den Höhlen auf. Trotzdem sind die jungen Robben darin sicherer als draussen.

Klirrend kalt

Wenn es zu wenig Schnee hat, gebären Ringelrobben ihre Jungen direkt auf dem Eis. Dann ist die Gefahr gross, dass sie sterben. Die Höhlen schützen sie nämlich auch vor der Kälte. Drinnen ist es etwa 0 bis 2 Grad, wenn es draussen -27 Grad kalt ist, also kälter als in einer Tiefkühltruhe. Klingt ganz schön kalt? Die Ringelrobben frieren trotzdem nicht. Von allen Robben sind sie am besten ans Leben auf dem Eis angepasst.

Fettvorrat

Zu den Ringelrobben gehören neben der Eismeerringelrobbe auch Ladoga-Ringelrobbe, Ostsee-Ringelrobbe und

am Nordpol

Auf pandaclub.ch/polarlicht erfährst du, wie das Polarlicht entsteht, und kannst dir das beeindruckende Farbenspiel am Himmel in einem Video anschauen.



Steckbrief Ringelrobbe

Länge: bis 160 cm
Gewicht: bis 100 kg
Alter: bis 45 Jahre
Nahrung: Krebse, Fische

Okhotsk-Ringelrobbe. Und natürlich die Saimaa-Ringelrobbe, die du auf Seite 6 kennenlernst.

Ringelrobben haben eine dicke Fettschicht, den sogenannten Blubber. Die Schicht isoliert gut, und die Robben können von ihrem Fettvorrat zehren. Das ist besonders wichtig, während das Weibchen das Junge aufzieht. Um ihm Milch zu geben, braucht es viel Kraft.

Weiss im Eis

Ringelrobben erkennt man an den Ringen auf ihrem Fell, daher haben sie ihren Namen. Unsere junge Robbe hat noch kein Ringmuster. Mit ihrem flauschigen weissen Fell ist sie im Schnee gut getarnt. Aber noch ist sie nicht aus der Höhle gekommen. Doch Moment mal: Wo ist denn der Eingang? Da liegt einfach ein Schneehaufen zwischen zwei Eisblöcken, einen Zugang gibt es nicht.

Geheimtür im Eis

Der Trick: Die Robben gehen unterirdisch in der Höhle ein und aus. Das Robbenweibchen hat die Höhle über einem Atemloch in der Eisdecke gebaut. Das ist ein Loch, durch das Robben ins Meer abtau-

chen und durch das sie Luft holen, wenn sie unter dem Eis jagen. Den Robben kommt es gelegen, wenn der Wind Schnee über einem solchen Loch anhäuft. In den Schneehaufen können sie ihre Höhle graben. Dazu nutzen die Tiere ihre Vorderflossen mit den scharfen Krallen. Die brauchen sie auch, um zu verhindern, dass die Löcher im Eis zufrieren.



Die scharfen Krallen der Ringelrobben können bis zu zweieinhalb Zentimeter dick sein.

Wasserwesen

Eine Woche ist vergangen, seit die junge Robbe zur Welt gekommen ist. Heute wird

sie zum ersten Mal durchs Loch im Eis abtauchen. Robben lernen früh schwimmen, denn sie müssen blitzschnell im Meer verschwinden, wenn Gefahr droht. Anfangs kann das Junge aber noch nicht lange im kalten Wasser sein. Zum Schwimmen nutzt es seine Vorderflossen wie Paddel. Robben haben die perfekte Körperform zum Schwimmen. Man nennt sie «stromlinienförmig». Das bedeutet, das Wasser gleitet sanft der Körperform entlang, denn am Robbenkörper steht nichts hervor, was das Wasser stoppen würde. Das wäre zum Beispiel bei einer Giraffe ganz anders.

Nase zu und abgetaucht

Bevor Robben abtauchen, verschliessen sie Nasenlöcher und Ohren. Forscherinnen und Forscher haben Tiere in 300 Metern Tiefe beobachtet. Meist tauchen sie aber nicht tiefer als 80 Meter. Das ist immer noch sehr tief – etwa so, wie wenn die Robbe durch ein Hochhaus mit 25 Stockwerken tauchen würde. Normalerweise bleiben die Robben nur ein paar Minuten unter Wasser. Natürlich gibt es Ausnahmen: Manche Robben sind schon über 39 Minuten unter Wasser geblieben, ohne Luft zu holen.

Aus Weiss wird Grau

Die junge Robbe wächst weiter heran. Häufig ist sie allein in der Höhle. Die Mutter kommt oft nur einmal am Tag vorbei, um ihr Milch zu geben. Die Milch ist etwa zwölf- bis dreizehnmal fetter als Kuhmilch, und so wird das Junge rasch schwerer. Es hat zudem angefangen, selber zu jagen. Anfangs sind es noch kleine Krebstiere, später fängt es Fische wie seine Mutter. Auch sonst verändert sich das Junge. Bereits drei Wochen nach der Geburt verliert es sein weisses Babyfell. Darunter kommt ein graues Fell zum Vorschein. Es ist noch feiner und langhaariger als das der erwachsenen Robben, und das Ringmuster wird erst mit der Zeit sichtbar.

Benzinparfum

Noch während die Robbenmutter ihr Junges aufzieht, paart sie sich wieder mit einem Männchen. Während der Paarungszeit lassen sich Männchen und Weibchen gut unterscheiden. Das Männchen hat ein dunkleres Gesicht, und es verströmt einen Duft, der an Benzin erinnert. Damit markieren die Männchen Atemlöcher im Eis. So wissen andere Männchen und die Weibchen, wer sie nutzt. Der Geruch ist so stark, dass Eisbären in dieser Zeit keine Lust auf die Robbenmännchen haben.

Geheimnisvolle Tiere

Während der Paarungszeit machen die Robben auch mit Tönen auf sich aufmerksam. Die Tiere können verschiedene kurze Laute von sich geben: Sie klicken, zwitschern, jaulen, bellen und knurren. Leider weiss man immer noch sehr wenig über das Verhalten der Ringelrobben. Sie sind schwierig zu erforschen, da sie meistens in Schneehöhlen oder unter Wasser sind. Die Paarung findet ebenfalls unter Wasser statt. Danach gehen die Tiere wieder auseinander, denn Ringelrobben sind meist als Einzelgänger unterwegs.

Der Abschied naht

Nach etwa sechs Wochen hat die junge Robbe ein Gewicht von rund 22 Kilogramm, und ist damit vier- bis fünfmal schwerer als bei ihrer Geburt. Bis ein Menschenbaby so viel schwerer ist, dauert das etwa vier Jahre! Die junge Robbe ist nun bereit, allein zu leben. Trotzdem hält sie sich anfangs noch nahe bei den Eislöchern der Mutter auf. Es wird nun wieder heller und wärmer am Nordpol, doch auch im Sommer bleiben die Ringelrobben in der Umgebung des Eises. Einige halten sich bei Gletschern auf, andere ziehen Richtung Norden, wenn

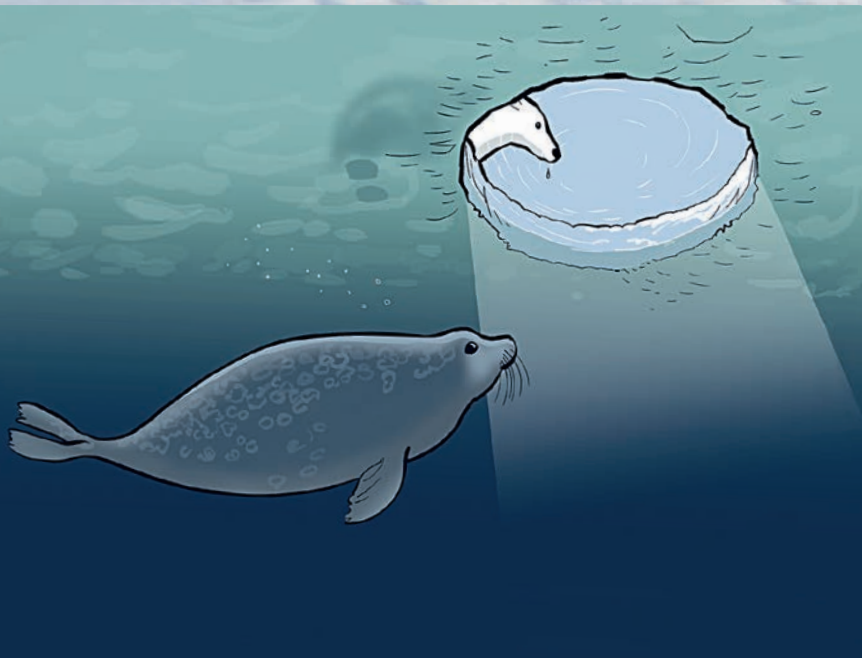
das Packeis an den Rändern schmilzt. Wohin sie gehen, hängt auch davon ab, wo es Nahrung gibt.

Sonne fürs Sommerkleid

Im Mai oder Juni kommen die erwachsenen Robben aus den Höhlen, um ihr Fell zu wechseln. In grossen Gruppen versammeln sie sich an Löchern oder Sprüngen im Eis. Forscherinnen und Forscher vermuten, dass sich die Robben an die Sonne legen, weil das Sommerfell schneller wächst, wenn die Hauttemperatur wärmer ist. An ein gemütliches Sonnenbad ist aber nicht zu denken: Alle paar Sekunden heben die Robben den Kopf und schauen sich um. Falls sich ein Eisbär nähert, tauchen sie sofort ab. Doch auch im Wasser müssen sie aufpassen: Orcas oder sogar Walrösser können den Robben gefährlich werden.

Lauern auf Beute

Unsere Robbe ist gerade unter dem Eis unterwegs und jagt Fische. Jetzt sucht sie ein Atemloch, um Luft zu holen. Was



Die Verwandten der Ringelrobbe

Man unterscheidet zwischen Ohrenrobben und Hundsrobben. Ohrenrobben haben sichtbare Ohren, und ihre Flossen sind etwas länger. Sie können ihre Hinterflosse unter den Körper drehen und so darauf gehen. Hundsrobben robben mithilfe ihrer Vorderflossen auf dem Bauch und wirken deshalb an Land etwas unbeholfen.

Links siehst du einen Seehund, der (wie die Ringelrobbe) zu den Hundsrobben gehört. Der Südamerikanische Seebär rechts gehört zu den Ohrenrobben.

Auf pandaclub.ch/robbe lernst du verschiedene Robbenarten kennen.



sie nicht weiss: Oben auf dem Eis lauert ein Eisbär. Ringelrobben sind seine bevorzugte Beute. Er ist dicht an das Atemloch herangekrochen und hat sich davor auf den Bauch gelegt. Schon seit Stunden wartet er hier still, bis eine Robbe auftaucht. Die Robbe zögert. Spürt sie es, oder hat sie etwas gehört?

Gerade noch entwischt

Der Eisbär macht sich bereit. Plötzlich stösst er seinen Kopf durchs Eisloch. Wasser spritzt hoch, Schnee stiebt weg. Der Bär zieht seinen Kopf zurück... Aber ohne Robbe. Diesmal hat sie Glück gehabt. Im letzten Moment ist sie abgetaucht. Eisbären können zwar tauchen und schwimmen, der Eisbär passt hingegen nicht durchs Loch im Eis und kann der Robbe nicht folgen. Von zwanzig Versuchen gelingt es Eisbären nur einmal, eine Robbe zu erwischen. Unsere Robbe schwimmt weiter. In der Nähe gibt es ein anderes Atemloch. Hier wird sie endlich Luft holen, um ihre Jagd fortzusetzen.



Mit etwa drei Wochen verlieren junge Robben ihr weisses, langhaariges Fell, das man auch Lanugo nennt. Darunter kommt das graue Fell zum Vorschein.

Aha!

Robben sehen nicht besonders gut. Unter Wasser finden sie sich vor allem mit ihren Barthaaren zurecht. Vermutlich spüren sie, wenn sich die Wasserströmung ändert.



Schnee schaufeln für die Robben

Auf unserer Erde wird es immer wärmer. Das wirkt sich auch auf das Eis am Nordpol aus: Die Eisfläche wird immer kleiner. Für Ringelrobben wird es schwierig, wenn es zu wenig Eis und Schnee hat. Das betrifft nicht nur die Eismerringelrobbe im Nordpolarmeer, sondern auch die Saimaa-Ringelrobbe in Finnland.



Am Nordpol ist der Arktische Ozean das ganze Jahr über mit Eis bedeckt, dem sogenannten Packeis. Die weisse Fläche zeigt die Packeisfläche im September 2019. Die rote Linie zeigt die durchschnittliche Grösse der Eisfläche von 1981 bis 2010 im September.

Schmelzendes Eis

Zuoberst im Norden ist der Arktische Ozean das ganze Jahr zugefroren, man nennt diese Eisfläche Packeis. In den letzten Jahren ist das Packeis immer kleiner geworden, wie du auf der Karte oben sehen kannst. Schon in wenigen Jahrzehnten könnte die Arktis im Sommer eisfrei sein. Grund dafür ist die Klimaerwärmung.

Zu wenig Schnee

Ringelrobben brauchen Eis und Schnee, um ihre Jungen aufzuziehen. Ohne schützende Schneehöhle überleben sie oftmals nicht. Auch die Saimaa-Ringelrobben in Finnland bauen ihre Höhlen im Schnee. Sie gehören zu den seltensten Robben der Welt und leben am Saaima-See. Leider hatte es dort in den letzten Jahren immer zu wenig Schnee.

Die ganze Familie hilft

Die Leute des WWF Finnland schaufeln deshalb mit vielen Freiwilligen Schnee auf dem gefrorenen Saaima-See. Sie bauen Schneehaufen, in die Robben ihre Höhle graben können. Vorletztes Jahr haben sie etwa



Ismo Marttinen bei der Arbeit.



Am Saimaa-See leben noch etwa 410 Saimaa-Ringelrobben.

280 Schneehaufen erstellt. Viele Freiwillige helfen mit; vom Kind bis zum über 80-Jährigen. Es sind alles Leute aus der Umgebung, denen die Natur rund um den Saimaa-See wichtig ist. Einer davon ist Ismo Marttinen. Er arbeitet schon seit Jahrzehnten für den WWF. Bereits sein Vater hat das getan, und inzwischen hilft Ismos Sohn ebenfalls. Im Winter schaufelt Ismo Schneehaufen für die Robben, im Frühling zählt er ihre Höhlen und die Jungen.

Anstrengende Arbeit

«Das Schneeschaufeln ist sehr streng», erzählt Ismo. «Man muss fit sein, wenn man mitmachen will.» Und den Schnee kann man nicht einfach irgendwo anhäufen: «Wir müssen den Ort sorgfältig aussuchen», erklärt Ismo. «Wir achten darauf, wo die Robben im letzten Jahr die Höhlen gebaut haben. Die Schneehaufen müssen gross genug sein, sodass sie im Frühling möglichst lange erhalten bleiben.»

Begegnung unter Wasser

Zuletzt wollen wir wissen, was Ismo mit den Saimaa-Ringelrobben schon erlebt hat. «Es ist etwas ganz Spezielles, Robben unter Wasser zu sehen», sagt er. Ein besonderes Erlebnis hatte er beim Tauchen. Er befand sich gerade in der Nähe einer Schneehöhle, die bereits geschmolzen war. «Plötzlich schwamm eine junge Robbe auf mich zu und wollte offenbar Bekanntschaft mit mir schliessen. Da kam sofort die Mutter herbei. Sie versuchte zu verhindern, dass mir das Junge zu nahe kam.»



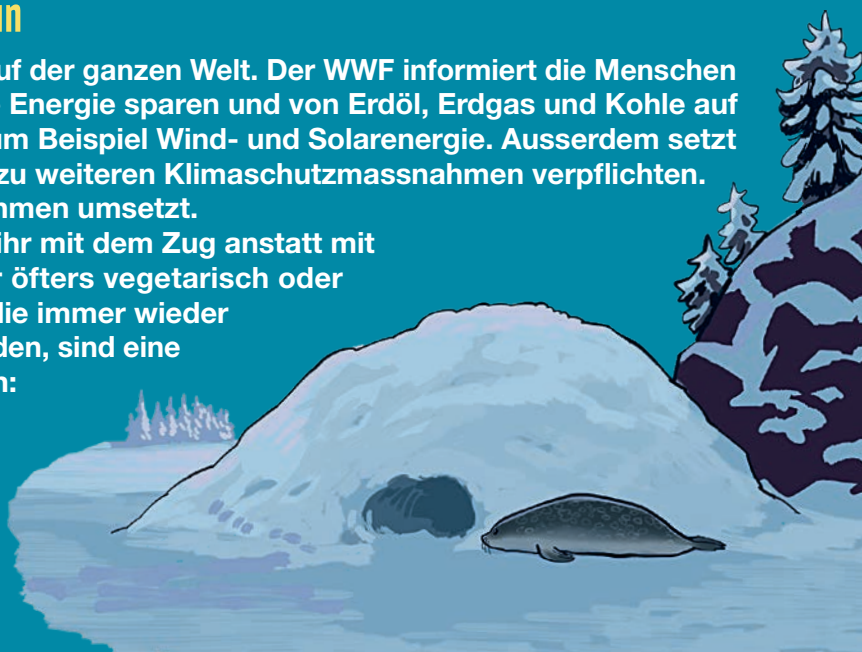
Viele Leute aus der Umgebung helfen dem WWF Finnland, Schneehaufen zu bauen, damit die Saimaa-Ringelrobben darin Höhlen für ihre Jungen graben können.

Auf pandaclub.ch/saimaaringelrobbe kannst du dir das in einem Video anschauen.

Das können wir gegen den Klimawandel tun

Der Klimawandel betrifft Tiere und Menschen auf der ganzen Welt. Der WWF informiert die Menschen und Unternehmen auf der ganzen Welt, wie sie Energie sparen und von Erdöl, Erdgas und Kohle auf klimafreundliche Energie umstellen können, zum Beispiel Wind- und Solarenergie. Ausserdem setzt sich der WWF dafür ein, dass sich alle Länder zu weiteren Klimaschutzmassnahmen verpflichten. Und er achtet darauf, dass man diese Massnahmen umsetzt. Du und deine Familie helfen dem Klima, wenn ihr mit dem Zug anstatt mit dem Flugzeug in die Ferien reist oder wenn ihr öfters vegetarisch oder vegan esst. Auch die Klimademonstrationen, die immer wieder an verschiedenen Orten in der Schweiz stattfinden, sind eine Möglichkeit, etwas für den Klimaschutz zu tun: Wenn wir uns gemeinsam einsetzen, haben wir eine Chance, dass die Politikerinnen und Politiker handeln.

Mehr über das Klima erfährst du auf Seite 10 oder auf pandaclub.ch/klimawandel.







Wenn sich das Klima wandelt

Alle reden vom Klimawandel, aber was heisst das eigentlich? In unseren Experimenten erfährst du, warum der natürliche Treibhauseffekt uns überhaupt auf der Erde leben lässt und warum wir Menschen für die Klimaerwärmung verantwortlich sind.

Warum sind die Temperaturen auf der Erde angenehm?

1



Für das Experiment brauchst du:

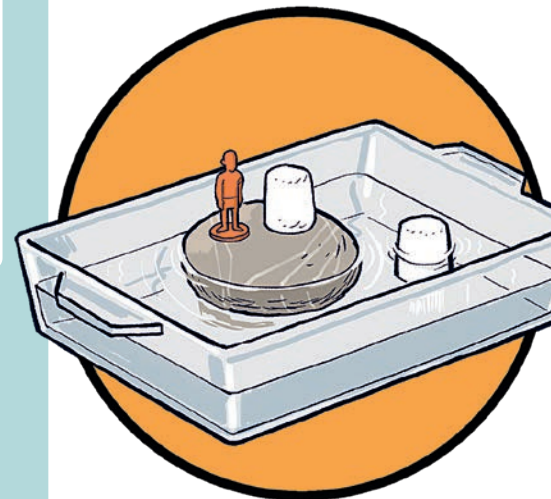
- 2 gleich grosse Konfitürengläser
- schwarzes Papier
- Schere
- grosses durchsichtiges Glas
- Klebeband

Schneide für jedes Konfitürenglas ein passendes Stück Papier aus, so dass es die Innenseite des Glases bedeckt und nur einen kleinen Spalt freilässt. Befestige es mit Klebeband. Das schwarze Papier stellt den dunklen Erdboden dar. Beide Gläser befüllst du mit etwa zwei Zentimeter Wasser. Stelle beide Gläser ins direkte Sonnenlicht. Ein Glas deckst du mit einem umgekehrten grösseren Glas zu. Das stellt unsere Lufthülle (Atmosphäre) dar. Spürst du nach einer Stunde einen Unterschied in der Wassertemperatur?

Das Wasser im zugedeckten Glas ist wärmer. Das Sonnenlicht gelangt in das Konfitürenglas und erwärmt das schwarze Papier, kann aber nicht mehr so gut durch die Glashülle entweichen. Deshalb wird die Luft zwischen den beiden Gläsern warm. Das nennt man Treibhauseffekt. Wenn du an einem Wintertag ans offene Fenster in die Sonne sitzt, weht der kalte Wind herein und die Sonne wärmt nur leicht. Sitzt du aber hinter der geschlossenen Scheibe, spürst du die Wärme der Sonne viel mehr. So entsteht die natürliche Erwärmung der Erde, die Leben erst ermöglicht.



Welche Auswirkungen hat der Klimawandel?



Für das Experiment brauchst du:

- eine durchsichtige Gratinform
- zwei gleich grosse Eisblöcke
- einen grossen Stein, eine Spielfigur



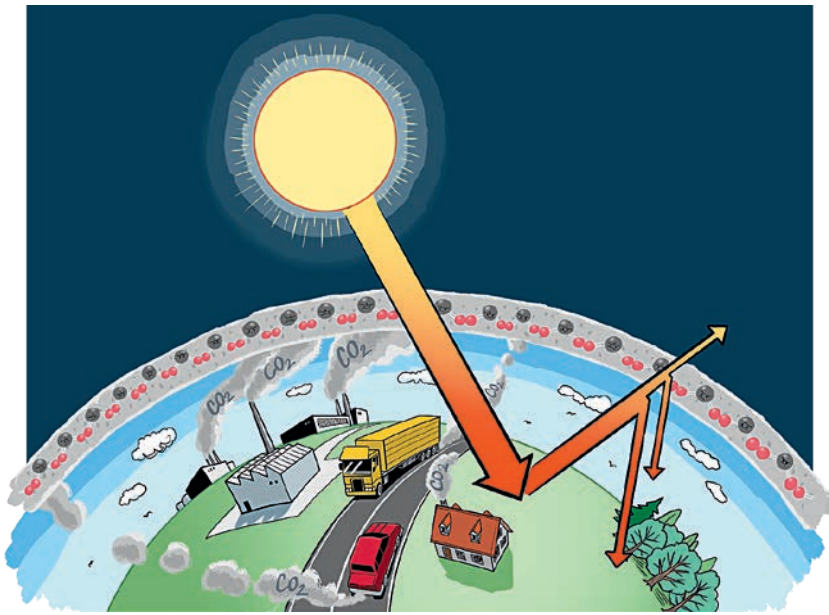
Warum ist es an den Polen viel kälter als bei uns?
Mach das Experiment auf
pandaclub.ch/experiment





Warum wandelt sich das Klima?

2



Die Lufthülle rund um unsere Erde besteht aus verschiedenen Gasen. Gase sind winzige unsichtbare Stoffe, aus der sich unsere Luft zusammensetzt. Eines dieser Gase heisst Kohlendioxid oder abgekürzt CO_2 . Auch der Mensch erzeugt CO_2 , zum Beispiel durch Fabriken, Autos oder Kohlekraftwerke. In den letzten 150 Jahren hat der Anteil an CO_2 stark zugenommen. Das zusätzliche CO_2 verstärkt den Treibhauseffekt (den du beim ersten Experiment beobachten konntest). Deshalb nennt man CO_2 auch Treibhausgas. Im folgenden Experiment kannst du dieses Gas nachweisen, obwohl es unsichtbar ist.



3

Lege den Stein in die Gratinform und befülle die Form bis knapp unter den Stein. Stelle einen Eisblock ins Wasser und einen auf den Stein. Die kleine Spielfigur platzierst du ebenfalls auf dem Stein. Markiere den Wasserstand. Stelle die Gratinform in die Sonne und beobachte, wie das Eis schmilzt.

Die Erwärmung des Steines bewirkt, dass das Landeis (Eis auf dem Stein) schneller schmilzt als das Meereis. Das abfliessende Wasser erhöht dabei den Meeresspiegel. Steht deine Figur schon mit den Füßen im Wasser? Wenn das Eis abschmilzt, steigt der Meeresspiegel an und ist gefährlich für Leute, die auf Inseln oder an Küsten leben.

Für das Experiment brauchst du:

- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Deziliter Essig
- Flasche mit einem engen Hals
- Trichter
- Luftballon
- Konfitüreglas
- Teelicht in einem Glas

Lass dir bei diesem Experiment von einer erwachsenen Person helfen. Fülle mit dem Trichter das Backpulver in den Ballon. Anschliessend füllst du mithilfe des Trichters den Essig in die Flasche. Danach stülpst du die Öffnung des Ballons vorsichtig über den Flaschenhals. Nun kannst du den Ballon anheben, das Backpulver in den Essig fallen lassen und einige Minuten beobachten,

was passiert. In der Zwischenzeit zündest du das Teelicht an und stellst das Konfitüreglas bereit. Nimm nun den Luftballon von der Flasche, klemme die Öffnung zu, und lasse danach die Luft im Ballon langsam ins Konfitüreglas fließen. Anschliessend giesst du die Luft im Glas langsam ins brennende Teelicht. Was passiert?

Durch eine chemische Reaktion zwischen Essig und Backpulver ist CO_2 entstanden. Dieses Gas hast du mit dem Luftballon aufgefangen. Danach hast du es in ein Glas fließen lassen, es ist nämlich schwerer als die übrige Luft. Wenn du die Luft im Glas danach über die Flamme giesst, erlischt sie, da ihr jetzt der Sauerstoff fehlt.



So geht der Panda Club

Jedes neue Panda-Club-Mitglied bekommt ein Willkommenskuvert: entweder direkt zugeschickt oder überreicht von der schenkenden Person, zum Beispiel dem Grosi.



Als Willkommensgeschenk gibts unter anderem sechs tolle Bügelbilder von bedrohten Tieren von Gestalten eigener WWF-Shirts.



Fünffmal im Jahr erfährst du im Panda-Club-Magazin Spannendes über Tiere und ihre Lebensräume.



Entdecke die Natur in deiner Region - WWF-Veranstaltungen, Ausflüge und Kurse für Gross und Klein findest du auf wwf.ch/veranstaltungen



Möchtest du dem WWF helfen, bedrohte Tiere und Lebensräume zu schützen? Dann kannst du eine Standaktion organisieren. Alle Informationen findest du unter pandaclub.ch/standaktion

Sammelmarken-Geschenke (die aktuelle Auswahl gibts unter pandaclub.ch/geschenke)

10 Marken



WWF Radiergummi
Pack den WWF-Panda in dein Etui



10 Tierposter
Bunte Natur für weisse Wände

20 Marken



Safari- und Meerestier-Pflaster
2x18 Pflaster mit Tiermotiven



Multifunktionales Halstuch
Sorgt für einen warmen Hals

Für eine Zeichnung an den WWF mit einem oder mehreren Tieren in ihrem Zuhause senden wir dir 2 Sammelmarken für den Sammel-Pass des Panda Club.



Marken sammeln lohnt sich: Für 10, 20 oder 30 Sammelmarken gibts besondere Geschenke als Dankeschön für deinen Einsatz.



Hast du Lust, unvergessliche Naturabenteuer zu erleben? Alles zu den WWF-Ferienlagern findest du auf wwf.ch/lager



Auf der Seite www.pandaclub.ch findest du Vortragsdossiers, Wettbewerbe, ein Tierlexikon, Umwelttipps und vieles mehr.

Für Naturentdeckerinnen und Naturentdecker hat der WWF immer wieder Tipps und Ideen für Spiel und Spass draussen: im Panda-Club-Magazin oder auf wwf.ch/eltern



Hast du ein jüngeres Geschwister? Für alle bis 7 Jahre gibts die WWF-Mitgliedschaft LiLu Panda und sechs Magazine pro Jahr. Deine Eltern können sich informieren unter wwf.ch/kinder



30 Marken



Plüsch-Schneeleopard
Kuschlige 19 cm gross



Geburtskalender
Erinnert dich an alle Geburtstage



Dafür gibts 2 Sammelmarken:

- wenn du dem WWF eine Zeichnung mit einem oder mehreren Tieren in ihrem Lebensraum schickst,
- wenn du einen WWF-Vortrag in der Schule hältst.

Dafür gibts 4 Sammelmarken:

- wenn du deine Panda-Club-Mitgliedschaft erneuerst,
- wenn du ein neues Mitglied für den WWF findest.

Dafür gibts 6 Sammelmarken:

- wenn du eine Standaktion organisierst.

Deine Frage an den WWF



Wie ist der «Panda Club» entstanden?

Simona

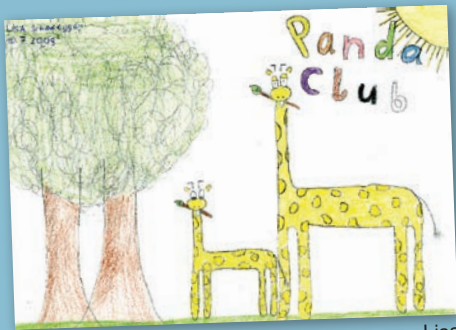
Beim WWF gibt es seit 1961 spezielle Angebote für Kinder, und bereits in den 70er-Jahren war das Pandamobil in der ganzen Schweiz unterwegs. Damals fanden auch die ersten WWF-Lager statt, darunter ein Skilager. Seit über 30 Jahren gibt es ein eigenes Magazin für Kinder. Vorher gab es Kinderseiten im WWF-Magazin für Erwachsene. Die ersten Panda-Club-Hefte sahen noch ganz anders aus: Sie waren weniger farbig und nur in Schwarz und Grün gedruckt. Auf dem Bild siehst du ein Beispiel. Als dann das Internet aufkam, entstand bald auch eine Panda-Club-Webseite.

Die Webseite www.pandaclub.ch gibt es seit 2003.

Liebe Grüsse, dein WWF



Wir haben wieder viele tolle Zeichnungen und Briefe von euch bekommen und uns riesig darüber gefreut! Hier seht ihr eine kleine Auswahl.



Lisa



Surya



Viviana

WWF-Wettbewerb

Mach mit und teste dein Wissen über Tiere auf www.pandaclub.ch! Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Viel Glück!



WWF-Lauf für bedrohte Tiere und Lebensräume

Möchtest du helfen, die Natur zu schützen? Dann melde dich zu einem WWF-Lauf an! Auf wwf.ch/sponsorenlauf kannst du nachschauen, ob auch in deiner Region ein Lauf geplant ist. Du kannst alleine, mit deiner Familie, Klasse oder mit Freunden am Lauf mitmachen. Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

Impressum: Verlag und Redaktion WWF Schweiz, Panda Club, Postfach, 8010 Zürich • Tel. 044 297 21 21 • pandaclub@wwf.ch • www.pandaclub.ch
-Panda Club- Nullnummer 2020 • Erscheint fünfmal jährlich • Abonnement: für WWF-Mitglieder und WWF-Gönner im Beitrag enthalten • Redaktor: Andrea Lüthi, Mitarbeit: Basil Renz, Isabelle Veli, Jana Zwicky, Katharina Genucci • Realisation: Curdin Sommerer
• Bildredaktion: Alfred Matthias • Gestaltung: bierdesign.ch • Illustrationen: Res Zimmerli, illuress.ch
© WWF Schweiz 2020 • © 1986 Panda-Symbol WWF • © -WWF- und -Panda- sind vom WWF eingetragene Marken • Papier: RecySatin FSC® C021085, 100% recycled aus verantwortungsvollen Quellen, Kom 17/4/20.
© Fotos: Titelseite: B&C Alexander / arcticphoto.com; S. 2/3: Konrad Wotho / Imagebroker / FLPA, Tu De Roy / Minden Pictures / FLPA, mauritius images / Alamy / Andrey Nekrasov; S. 4/5: Juniors Bildarchiv GmbH / Alamy Stock, Doug Allan / naturepl.com, Heike Odermatt / Minden Pictures / FLPA, www.naturepl.com; S. 6/7: Joonas Fritze / WWF-Finland, Julia Taskinen; S. 12/13: WWF Schweiz; S. 14/15: 14/15: ullmann.photography, Ramon Lehmann, Matthias Frühmorgen, Wild Wonders of Europe / Staffan Widstrand / WWF.





Timea, 9 Jahre

Ich bin im Panda Club

Welches ist dein Lieblingstier und warum?
Ich habe kein Lieblingstier, ich habe alle Tiere gleich gern.

Was war dein tollstes Erlebnis in der Natur?

Als ich mit dem Velo in die Schule gefahren bin, habe ich auf dem Feld eine Rehfamilie mit zwei Kitzen gesehen.

Was machst du, um bedrohte Tiere und die Natur zu schützen?

Ich nehme meinen Abfall immer mit, und ich fahre mit dem Velo zur Schule.

Wie bist du Mitglied beim Panda Club geworden?

Mein Mami hat mich angemeldet, weil ich mich für Tiere und die Umwelt interessiere.



Weshalb würdest du den Panda Club deiner besten Freundin weiterempfehlen?

Weil man fünf Mal im Jahr ein Heft bekommt, wo man etwas über Tiere erfährt.

Was wolltest du dem WWF schon lange einmal sagen?

Ich fände ein Panda-Club-Heft zu einem Tier toll, bei dem man nicht sofort weiss, was es ist. Zum Beispiel beim Hyänenhund.

Der WWF im Schulzimmer



Hast du schon einmal eine Eisbärenkralle angefasst oder ein Wolfsfell gestreichelt? Möchtest du wissen, wie ein Biber riecht und wie es im Regenwald klingt? WWF-Mitarbeitende stellen dir Tiere und ihre Lebensräume vor – und das alles bei dir im Klassenzimmer. Erzähle deinem Lehrer oder deiner Lehrerin von den WWF-Schulbesuchen! Weitere Informationen finden sie auf wwf.ch/schulbesuch



Pandaction ab 13 Jahren

Action für junge Umweltschützer! Das Jugendprogramm des WWF ist nichts für Langweiler. Alle WWF-Mitglieder ab 13 Jahren bekommen mit Pandaction eine grosse Portion Action, Events und viermal jährlich das Magazin «Pandaction Info». Der Wechsel zu Pandaction erfolgt automatisch, und wir werden dich mit einem Brief darüber informieren, wenn es so weit ist.

Mitmachen lohnt sich!

Als Mitglied im Panda Club gehörst du zur grossen WWF-Familie! Und dank seinen Mitgliedern kann sich der WWF für die Natur einsetzen, in der Schweiz und auf der ganzen Welt.

Als WWF-Mitglied im Panda Club erhältst du:

- fünfmal im Jahr das Panda-Club-Magazin mit eindrücklichen Tierpostern, spannenden Reportagen, Naturschutz-Tipps, Wettbewerben und Bastelideen
- ein Willkommensgeschenk mit tierischen Bügelbildern
- einen WWF-Mitgliedsausweis und einen Sammel-Pass
- Zugang zu allen WWF-Ferienlagern und Standaktionen, bei denen du dich für die Umwelt einsetzen kannst.
- Geschenke, die du gegen Sammelmärken eintauschen kannst
- Vortragsdossiers, Umwelttipps und Wettbewerbe auf pandaclub.ch

Frage deine Eltern, ob sie einverstanden sind, dass du WWF-Mitglied wirst. Die Anmeldung findest du in der Mitte dieses Heftes oder auf wwf.ch/kinder



AZB
CH-8010 Zürich
PP / Journal

POST CH AG
Panda Club

